

Bericht

des Petitionsausschusses über ein Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz um Gewährung einer Subvention aus Landesmitteln.

Hoher Landtag!

Die kaufmännische Genossenschaft Bregenz hat sich bereits im Jahre 1903 bei Gründung der kaufmännischen Fortbildungsschule mittels Gesuch vom 5. März desselben Jahres an den hohen Landes-Ausschuß gewendet mit dem Ersuchen, der Schule eine ausgiebige Subvention zu gewähren.

Hierbei muß bemerkt werden, daß in Bregenz seit langer Zeit auch eine allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule besteht, welche alljährlich vom Lande mit 500 K subventioniert wird. Der Landes-Ausschuß hatte darum das Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz laut Sitzungsbeschluß vom 24. März 1903 dem Landtage zur Erledigung zugewiesen, da er der Anschauung war, die kaufmännische Fortbildungsschule falle nicht unter die Kategorie jener allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen, welche auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 27. Jänner 1898 vom Landes-Ausschusse zu subventionieren seien.

Über Antrag des Petitionsausschusses wurde dann in der Sitzung des Landtages vom 10. Oktober 1903 beschlossen:

„Der Landes-Ausschuß wird ermächtigt, die selbständige kaufmännische Fortbildungsschule in Bregenz, wenn alle gestellten Bedingungen erfüllt sind und die Schule auch vom Staate subventioniert wird, für das Schuljahr 1903/04 mit einem entsprechenden Betrage zu unterstützen.“

Nachdem der Landtag den Landes-Ausschuß nur ermächtigte, die Schule für das Schuljahr 1903/04 zu subventionieren, hatte der Landes-Ausschuß die Anschauung, daß der Landtag sich die Subventionierung der speziell fach- beziehungsweise berufsgenossenschaftlichen Fortbildungsschulen vorbehalten wissen wollte und beschloß daher in der Sitzung vom 20. September 1905, das Gesuch des Schulausschusses der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz um Gewährung einer Subvention im Ausmaße von 400 K dem Landtage zur Erledigung abzutreten.

Dieses Gesuch, das vom hohen Landtage dem Petitionsausschusse zur Beratung überwiesen wurde, ist belegt mit dem Voranschlage für das Kalenderjahr 1905, einer Abschrift des Protokolls der am 4. April 1905 abgehaltenen Sitzung des Schulausschusses, dem Nachweise über den Schulbesuch, dem Verzeichnisse der Schüler, dem Lehrplane und dem Jahresberichte für das Schuljahr 1903/04; auch findet sich im Gesuche die Erklärung, daß an Sonn- und Feiertagen kein Unterricht erteilt wird.

Der Voranschlag weist ein Erfordernis von 3472 K auf, zu dessen Deckung nachstehende Subventionen präliminiert sind: Vom Staate 1100 K, vom Lande 400 K, von der Handels- und Gewerbetammer 300 K, von der Gemeinde 800 K und von der Genossenschaft der Kaufleute ein Ausgleichsbeitrag von 872 K.

Im Schuljahre 1903/04 besuchten 13 Schüler die I. und je 8 Schüler die II. und III. Klasse; der Schulbesuch war ein sehr reger, nämlich 97 %.

Nach dem Lehrplane wird außer der deutschen Unterrichtsprache an dieser Schule Rechnen, Buchführung und Korrespondenz, Handelskunde, Geographie, Italienisch und Stenographie in zusammen 7 wöchentlichen Lehrstunden in jeder der drei Klassen gelehrt.

Obgleich die allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen der Allgemeinheit beziehungsweise allen Angehörigen des Gewerbestandes dienen, während die kaufmännischen Fortbildungsschulen nur den Angehörigen des Kaufmannstandes zugänglich sind, spricht der Petitionsausschuß dennoch seine Überzeugung dahin aus, daß die Unterstützung der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz aus Landesmitteln, nachdem die früher gestellten Bedingungen erfüllt sind und die Subventionierung seitens des Staates gesichert ist, als gerechtfertigt erscheine und stellt daher folgenden

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz wird für das Schuljahr 1904/05 eine Unterstützung von 400 K aus Landesmitteln bewilligt.“

Bregenz, den 2. November 1905.

Johann Kohler,
Obmann.

Aegidius Maner,
Berichtersteller.

